



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

365 (17.8.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192864)

effert; und; wo infolge der Verfeinerung und Differenzierung des volkswirtschaftlichen Mechanismus jede Unterbrechung des gesellschaftlichen Stoffwechsels zur Hungersnot führen kann, die unmittelbar die Konterrevolution herbeiführen müßte; wo ohne Auslandskredit und Kapitalimport Volksernährung und Rohstoffbeschaffung nicht gesichert werden können, dort kann man die gesellschaftliche Organisation nicht wie in Rußland werfen ein halbes Jahr lang der zerstörenden Gewalt infinitesimaler Massenbewegungen überlassen, um dann nachher durch eine von einer kleinen Minderheit beherrschte Staatsgewalt den Volksmassen eine vom Grunde neue Ordnung despotisch aufzuzwingen. Wir würden hier in der Phase der Befreiung verhungern. Wir würden hier in der Phase der despotischen Neuordnung an dem Widerstand breiter Volksmassen, die im Rahmen der gesellschaftlichen Arbeitsteilung unentbehrliche Funktionen ausüben, scheitern. Die Ueberführung der Volkswirtschaft aus den kapitalistischen in die sozialistischen Formen kann hier nicht zuerst alles, was besteht, zerstören, um nachher die Trümmer zu neuem Bau zusammenzufügen, sie darf hier die Kontinuität der staatlichen und volkswirtschaftlichen Verwaltung nicht unterbrechen, sie muß sich hier in allmählicher, planmäßiger, systematischer Umgestaltung der kapitalistischen Organisationsformen vollziehen."

Der Sozialismus.

Lage und Ausblick.

Von Rudolf Cudde*.)

Doch der Sozialismus — das Wort im umfassendsten Sinn verstanden — ist eine Weltmacht über, das erfahren alle Völker täglich und stündlich, direkt oder indirekt. Doch er aber zu dieser Macht gelangt ist, das hatte zwei Hauptursachen. Ihr Zusammenstreifen bewirkt vornehmlich die gegenwärtige Krise. Die Kulturwelt entwickelt seit einem unvorstellbaren und erhebenden Aste: früher gab ihr ein solches die Religion, dann gab es ihr eine Idealkultur mit ihrer intellektuellen und künstlerischen Bildung. Dann ist eine Wendung zum Realismus eingetreten, unter seinem Einfluß hat sich das Leben in einzelne Ströme gespalten, deren jeder manches wirken mochte, die miteinander aber das Ganze des Lebens mehr entwerten als verbinden. In diese halbtote und schwankende Zeit aber fällt die große wirtschaftliche Wendung, die radikale Umwandlung der Arbeit und zugleich das Vortreten der wirtschaftlichen Probleme mit seinen Gegensätzen. Dieses Problem hat nunmehr eine Uebermacht erlangt, und es hat das Ganze der Menschheit aus seiner Bahn gerissen, es hat das Leben auf eine neue Grundlage zu stellen gelehrt, es hat die hier vorherrschenden Ziele zu Zielen des ganzen Menschens erhoben. Ein solches Unternehmen verdammt untrennbar Nichtiges und Verwerfliches: ein gewisses Recht ist ihm zuerkennen, aber dieses Recht wird zu einem Unrecht, wenn es die Frage des ganzen Menschens zur Seite schiebt und für den Menschen den Arbeiter, namentlich den Fabrikarbeiter, mit seinen Interessen einsetzt. Das macht das Recht des Lebens viel zu enge; nur Rettung der Welt und Freiheit der Menschheit ist ein energischer Kampf gegen diese drohende Verengung aufzunehmen; es hat hier die Menschheit einen harten Kampf für ihre Selbstbehaltung zu führen, es ist die Frage zu entscheiden, ob das Ganze der Menschheit vor Zertrümmerung steht oder ob es unteilbar bleibt, ob es die letzte Phase assimilieren kann oder ob es durch sie zerstört wird. Die Gefahr dieser Phase liegt weniger in dem reinen Gehalt des Sozialismus, dessen Einfachheit und Bewusstheit zweifellos ist, als in dem Mangel eines positiven Lebensziels, eines umfassenden und erhebenden Zusammenhanges; die Gegenwart erbeutet dessen, erst die Zukunft kann das bringen, wozuf aber muß sie ein reiches Verhältnis von wirtschaftlicher und geistlicher Betätigung vermitteln, muß sie den Menschen über den Arbeiter stellen.

Können eine gründliche Kritik und Vertiefung, ohne eine geistige Reform, kommen wie bei diesen Aufgaben nicht weit, ein subjektiver Aufschwung, eine Veranschaulichung der Stimmung kann uns nicht dazu verhelfen, es müssen überlegene geistige Kräfte auf uns wirken, um eine innere Umwälzung bei uns zu bewirken; vornehmlich suchen wir vor einer neuen religiösen Epoche, die unserer Jammerlichen sowohl einen Halt als einen Inhalt zu geben vermag. Schließlich ist unsere geistige Selbstbehaltung und zugleich unser Glück das Allerwichtigste, es wird sich durch die Selbsterfahrung der Menschen allen politischen und sozialen Problemen als überlegen erweisen; der einmal zur Welterschaffenheit gewandte Mensch kann sich unmöglich seiner Weltteil wieder entziehen; seine geistige Befreiung ist nicht die Lösung des Sozialismus, aber kann wir schließlich den Sieg des ganzen Menschens hoffen, zwischen der Gegenwart und jenem „Schicksal“ können große Kämpfe und Umwälzungen liegen; der nächste Anblick der Gegenwart ist wenig hoffnungslos, jedoch voll

* Durch Ungegenkommen des Verlegers sind wir in der Lage, das Schlußwort aus der nächsten Seite Cudde, die unter dem Titel „Der Sozialismus und seine Lebensgestaltung“, noch in diesem Monat als Nr. 6191 in Maxime Klein-Pohl, erscheint, aus den Ausgabeposten abzusetzen zu können.

sich ein Werk in einer großen Entscheidung und bedürfen wir dafür alles Vermögen.

Große Kraftverchiebungen und Wertverchiebungen sind erfolgt oder doch im Gange; eine ungeheure Schwere ist aufgetreten, der Lebensdruck und die Fesseln der Individuen wie der Völker sind auf's Äußerste erhöht, aber es fehlen zusammenhaltende und erhebende Kräfte, welche dem ein Gegengewicht entgegenzusetzen könnten, es fehlt diesem Leben ein Inhalt, der die Kraft lenkt und lenken könnte. Gewaltige Umwälzungen bedrohen das Ganze der Menschheit. Der tausendjährige Bestand der alten Gesellschaft ist erschüttert, elementare Kräfte jähren empork, ging früher die Bewegung von oben nach unten, so geht sie jetzt von unten nach oben. Das ergibt ungeheure Wandlungen, zugleich verdrängt hat die Stellung des Menschen zum All, er wird unklarer über sich selbst und über sein Grundverhältnis zur Welt, es wanden die Töchter nicht bloß des religiösen, sondern auch des moralischen Lebens.

Die Zeitgeist zeigt in dieser Richtung eine erschütternde Tragik. Die Menschheit der Zeitgeistes wollte sich von allen Zusammenhängen ablösen und lediglich der eigenen Kraft vertrauen, durch einen engen Zusammenfluß und eine volle Entfaltung alles Vermögens auf dem Boden des Daseins glaubte sie allen Aufgaben gewachsen zu werden, in rastloser Arbeit wollte sie einen Turm bis zum Himmel bauen. Aus aber sind die Völker untereinander verwirrt, immer weniger findet die Menschheit sich bei allem Gerde von Einheit und Gleichheit innerlich zusammen. Die Grenzen der Menschheit treten deutlich hervor, der Menscheneiferismus ist im Verschwinden. Es muß sich bald entscheiden, ob die heutige Kultur und Gesellschaft stark genug ist, eine innere Einigung zu vollziehen, die notwendigen geistigen Kräfte aufzubringen, die geistige Vereinerlichung nicht nur des einzelnen, sondern der Menschheit zu überwinden, oder ob sie es nicht ist; bei einer Verneinung müßte die heutige Kultur und Gesellschaft untergehen, sie würde einen solchen Untergang verdienen. Die geistige Welt selbst steht sicher und fest über allen Wandlungen und allem Menscheneiferismus, wie die Geister über den Wandlungen der Erdoberfläche. Da, es könnte sein, daß erst eine träge Verneinung aller menschlichen Geisteskräfte und die Auflösung aller unauflösbaren Zusammenhänge der Menschheit erweisen würde, wie sehr sie für ihr eigenes Bestehen darauf angewiesen ist. Inzwischen nur jeder einzelne unverdrossen seine Pflicht und helfe er das Ganze fest im Auge!

Zur Redaktionsänderung.

Lehrer, 17. August. (Fr. Tel.) Die Karlsruher Zeitung schreibt amtlich:

In den letzten Tagen sind in Mannheim und Heidelberg Zeitungen Verordnungen gegen die badische Regierung wegen ihrer Haltung in der Beziehung der Redaktionsdirektion in Heilbronn erhoben worden. Es darf darauf erinnert werden, daß der badische Landtag am 11. Juni folgende, von sämtlichen Fraktionen des Hauses eingebrachte Entschließung einstimmig angenommen:

„Der Landtag erwartet von der Regierung, daß sie in der Frage der Besetzung der Baubehörde der Redaktionsänderung die Interessen des badischen Landes nachdrücklich vertritt und insbesondere nur einer solchen Lösung zustimmt, die die Souveränität für die badische Redaktionsstelle in die Hand eines badischen Technikers legt.“

In Ausführung dieses Landtagsbeschlusses hat die badische Regierung beantragt, daß die ein Heilbronn zu existierende Redaktion aus 2 gleich-gedachten Beamten, einem parteiunabhängigen für die obere Strecke und einem badener für die untere Redaktionsstrecke bestehen soll und daß diesen ein technischer Verwaltungsrat begeben werden soll, weil das Reich auf die Mitwirkung eines höheren Verwaltungsbeamten Wert legte. Der badische Vorstand stellte demgegenüber die Einseitigkeit des großen Wertes, dessen oberste Leitung im Reichsministerium ruhen wird, in Frage, sondern wollte nur die berechtigten Belange der badischen Zeitungen — der Arbeiterzeitung, der Redaktionsvereine, der Geschäftsleute — berücksichtigen.

Die württembergische Regierung stellte sich jedoch den badischen Wünschen entgegen und bestand darauf, daß ein württembergischer Baubeamter allein die technische Oberleitung des gesamten Werkes behalte, und wer in dem vorliegenden Fall Konkurrenz-Interessen vertrat und ob unter diesen Umständen die badische Regierung die Schuld an der Verzögerung der Einsetzung der Baubehörde trifft, mag die Öffentlichkeit beurteilen. Die Verhandlungen hatten schließlich das Ergebnis, daß der aus einem württembergischen Oberbauamt und einem badischen Oberregierungsamt gebildeten Leitung ein badischer Baubeamter beigegeben werden soll, welcher die Angelegenheit der badischen Redaktionsstelle zu bearbeiten hat. Er wird der ständige Vertreter des Oberbauamtes sein und bei Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Oberbauamt soll auch seine Auffassung zur Kenntnis des Reichsministeriums gebracht werden. Die Stelle des Oberbauamtes soll kein dauerndes Vorrecht Württemberg sein.

Der Mann mit den sieben Masken.

Roman von Erich Büfften.

43) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Bei Schiller glaubte Speer schon besser als bei Goethe jemandem zu sein —

„Findet er nicht in seinen philosophischen Schriften einen feststehenden, gefährlichen Übergang vom Moralischen zum Selbstischen? Vermittelt er nicht zahlreiche Missetat unwillkürlich und schließlich das Laster mit dem Selbstischen?“

„Wer hat Ihnen das gesagt? Wo haben Sie das gelesen?“ fragte der Ankläger schnell.

„Es kann sein, daß ich es irgendwo gelesen habe.“ War Schiller nicht gerade deshalb so hervorragend zum tragischen Dichter geschaffen, weil seine Seele eine angeborene Neigung zu grausamen Phantasien hatte? Hätte er ohne die Verbrechergestalten, die er verherrlicht, überhaupt ein Dichter sein können?“

Doktor Speer selbst beantwortete unwillkürlich diese Frage stillschweigend mit „Nein“ und war dann über sich selbst betroffen, daß er sich durch die Einklüsterungen des Hochstaplers so beeinflussen ließ.

„Den Betrüger Werbeck wollte er zum Helden einer Tragödie machen. Er sollte zu seiner prinzipialen Rolle geboren erscheinen. Sein Betrug sollte ihm nur den Weg ebnen, zu dem die Natur ihn bestimmt hatte — wollte da Schiller nicht einem dem meingigen verdamnten Charakter verherrlichen, Herr Staatsanwalt?“

Goedts fragte das mit blühenden Augen. Doktor Speer erschrockt fast. So hatte er ihn noch nie gesehen, auch früher nicht.

„Und endlich Richard Wagner?“ riefte Goedts. „Ist Ihnen nicht aufgefallen, Herr Staatsanwalt, wie dieser Mann den Erlösungsgedanken zu Tode heßt?“

Der Substitut schüttelte einen gelinden Schwindel. Das war schon wieder ein neuer Gedanke, den dieser unheimliche Geist herausgeschleuderte.

„Der Holländer von seinem Uebermüde gegen die Gottheit selbst! Lammhäuser erlöst von Stammeisen! Bohemien erlöset Erlösung von seiner göttlichen Sendung — Tristan und Isolde, sich gegenseitig erlösend — Wotan, der Weltbeherrscher, Brunnhilde, das erlösende Weib, der Erlösung, alle, alle, alle begehren, schreien nach Erlösung, Erlösung dem Erlöser! ruft sich Wagner am Schluß selber zu, der

grenzenlos Eigmüßiger, der Unabkärber aller — der Wahnsinnige — der Friedlose — Masken — Masken! Nichts anderes — Zaubergestalten, in welche der moderne Proteus sich hält.“

Goedts hatte zwar angekündigt, enden zu wollen, aber er endete noch nicht. Ein unaufhaltsamer starker Redestrom floß von seinem fortwährend bewegten Lippen.

„Sie glauben, mein Beweismaterial ist erschöpft, Herr Staatsanwalt? Aber ich weiß von noch einem! Der letzte ein radikales Böses, das er — wie konnte sein Bewusstsein andere Grundlätze haben? — vor allem in seinem eigenen Innern fand. Und gegen dieses eigene Verbrechen, das er zwingen wollte, errann er ein Mittel, dem er einen Vorkämpfer widmete. Und die Menschen sangen ihm nach und redeten von Pflicht und kategorischem Imperativ — diesen Masken des verurteilten Königsbergers — Masken der Bestien und Lügner — du mußt, denn du sollst!“

Mit hellem Gelächter drang Goedts ab, endlich war er tatsächlich erschöpft und wußte für heute wirklich nichts weiter zu sagen.

Wie von einem schweren Alpdruck erlöst, lehnte sich Doktor Speer in seinem Sessel zurück und schloß für Minuten die Augen.

In seinen Ohren, die er sich vergebens trampfhaft zuhelt, klangen zahllose Musikinstrumente in einer ungeheuren aufpeitschenden Symphonie wie Vokanten des jüngsten Gerichts durcheinander, und ein geländes Veltmots dröhte dazwischen: „Du mußt, denn du sollst!“

Neunzehntes Kapitel.

Rainer Speer war so ehrlich, sich selbst zu gestehen, daß ihn die mächtig gewordene Verneinung des Fräulein von Batdorf nicht nur aus amtlichen Gründen interessierte.

Gegenüber der ganzen Persönlichkeit Goedts empfand er auch den rein menschlichen Reiz, einen Einblick in das Liebesleben des Hochstaplers zu gewinnen.

Bereits die Beziehungen des Beschuldigten zu Frau Nowakowska hatten dem jungen Kriminalisten hierzu Anregung gegeben.

Der Verhaftete war tatsächlich seinem Vorjage, sich in den Eheprozeß des Bibliothekars nicht einzumischen, treu geblieben und hatte seine Zeugnisaussage verweigert.

Gesprächsweise erklärte er dem Staatsanwalt nicht ohne Humor, daß ihm seine eigenen juristischen Angelegenheiten nachgerade genug zu schaffen machten und er keine Lust verspüre, noch fremde Prozesse zu bedienen.

Unter diesen Bedingungen hat die badische Regierung a. B. Dr. Wro. die Beamten für die Redaktionsdirektion dem Reichsministerium benannt. Mit den Bauarbeiten wird alsbald begonnen werden können.

Deutsches Reich.

Einspruch gegen Hörnings Kompetenzüberschreitungen. Reichstagsabgeordneter Dr. Kulankampff-Regensburg (D. Volksp.) hat an den Staatskommissar für öffentliche Sicherheit nachstehende Drahtung gefandt:

Unterjunkt in Angelegenheit Nachrichtstelle Wadoburg wird von sozialistischer Seite hier ganz einseitig geführt. Im öffentlichen Interesse ist partielle Klärung unerlässlich. Ich antrage sofortige Herbeiführung eines unparteiischen, unabhängigen Untersuchungsausschusses.

Eine zweite Drahtung des gleichen Abgeordneten an den Reichstagskanzler besagt:

Oberpräsident Hörning erläßt unter dem 12. August eine Verordnung, welche die Organe verbietet und gebietet, Werber und Freunde mit fünf Jahren Gefängnis droht, sofern nicht Justizhausstrafe verurteilt ist. Die Organe seit Monaten der Reichsregierung bekannt und wird als Schutzorganisation betrachtet. Ich beklage die Übergründung Kompetenz und erbehe Protest.

Baden.

Die Mählscheine und die Mühlenkontrolle.

Lehrer, 17. Aug. (Fr. Tel.) In der in den letzten Tagen verbreiteten Presse, nach welcher bei einer Besprechung mit dem Reichsminister der Reichsregierung für Baden festgestellt werden soll, daß die Kommunalverbände das auf die einschlägige Quantität der Mählscheine, die Bestimmung eines Mählscheins zu lösen, wogegen der Reichsregierung sehr überausgehobenes Interesse nach Belieben möglich und notwendig wäre, über die „Mählscheine“ u. a. die Mitteilung inwiefern nicht zuträffe, als darin gesagt werde, daß die Mählscheine nach Erteilung des Mählscheins-Zolls wegfallen. Es ist lediglich vorläufige Erleichterungen hinsichtlich der Bestimmung der Mählscheine und Mühlenkontrolle in Aussicht gestellt. Gleichwohl ist die Bestimmung über Mählscheine und Mühlenkontrolle streng durchzuführen. Ungeachtet dessen Bestände von Mählscheinen werden in kürzester Zeit von dem Reichsministerium zu lösen sein. Alle Bestände werden bringen erlaubt sich an die Reichsregierung zu halten und in Ordnung zu lösen.

Letzte Meldungen.

Die Note über das ostpreussische Abstimmungsgebiet. Berlin, 17. August. (Von unserem Berliner Büro.) Die Reichstags-Konferenz hat am Sonntagabend dem Reichspräsidenten der Deutschen Friedensdelegation die Entscheidungsnote über das ostpreussische Abstimmungsgebiet überhandt.

Der Metallarbeiterstreik in der Pfalz. Ludwigshafen, 17. Aug. (Fr. Tel.) Zur Lage im Metallarbeiterstreik in der Pfalz, welcher die „Pfalz Post“ weiter, daß in den letzten Tagen ungenügenden Verhandlungen mit der hiesigen Metallarbeitergewerkschaft die Verhandlungen eine Einigung herbeiführen werden konnte, mit der sie auch die Arbeiterzeitung einverstanden erklärte. Am Mittwoch früh wird die Arbeit wieder aufgenommen. Die noch in Frage stehenden Differenzen werden Ende September in besonderen Verhandlungen erledigt. Die gleiche Note meldet aus Saarbrücken: Bei der Aufnahme der Arbeit ergaben sich dort Schwierigkeiten bei den Firmen, bezgl. deren es in letzter Zeit gekommen ist, daß für Streikende, die nachweislich ungenügend sind und die Betriebsarbeiten schon Stellung genommen haben, erlöschten die Arbeiter durch die Stadt am Stadionsplatz, wo gerade Verhandlungen stattfanden, die jedoch nur kurz waren, da der Streik der Arbeiter, Rechtsanwalt Holmann, selbst erklärte, daß die vereinbarten Sätze aus den letzten Firmen zu zahlen seien. Die Arbeit wurde daher heute Dienstag allgemein wieder aufgenommen.

Paris, 17. Aug. (Fr. Tel.) Der Bundesrat hat heute das von der Kurie nachgeforderte Agrément für den als Kandidat in Aussicht genommenen Roger Maglans erteilt. Ein der Kandidatur ist Bernabé Paris, 17. Aug. Havas berichtet aus Rom: Der Unabhängigkeit Rumens soll eine Volksabstimmung vorangehen, in welcher der feste Entschluß der Bevölkerung zum Ausdruck kommen soll.

London, 17. Aug. (Fr. Tel.) Aus Teheran ist an mehreren Stellen die Mitteilung eingegangen, daß die englischen Truppen zwischen Reil und Kasim mit den roten Truppen Kämpfe erweisen haben. Bei Gilkhabad, wo sich die roten Truppen in einer Höhe von 1900 Meter über dem Meeresspiegel verschanzt hatten, wurden sie nach heftigsten Kämpfen aus ihren Stellungen vertrieben. Der Kampf währte dort an.

Er fügte recht offen hinzu, daß es ihm eine gewisse Befriedigung gebe, den ehrgeizigen und eiteln Boien und auch die weisen Ehrerichter, die dem Gefährnisse der Beklagten wohl nicht ohne weiteres folgen zu sollen glaubten, in einem gewissen Dunkel zu lassen.

Er könne sich dabei sogar einbilden, ein gutes Werk zu tun und die gestörte Ehe wieder zusammenzutun. Denn die kleine Polin, so versicherte er recht bestimmt, die eine entzückende Frau sei, tue ihm aufrichtig leid, da sie lediglich das Opfer ihres Mannes geworden sei.

Doktor Speer horchte überrascht auf und fragte, was Goedts hiermit sagen wollte. Dabei war es eigentlich gar nicht seine Absicht, aus dem Hochstapler etwas herauszubekommen. Es geschah aber gleichwohl, und es berührte ganz eigenartig, wie der Verbrecher, der von seinem überglücklichen Rechte der Zeugnisverweigerung umständlich Gebrauch gemacht hatte, nach und nach, nicht ohne innere Wärme, alles ausplauderte.

Sein seltsames Vertrauen zu Doktor Speer, der vergeblich abzuwehren versuchte, ging sogar so weit, daß er ihm sein zärrliches Zusammensein mit der jungen schönen Frau bis in die Einzelheiten andeutete.

„Selbst in meinen Armen, ja duckstüßlich an meinen Lippen hängend“, erzählte er, „war sie eigentlich doch treu ihrem Manne und darauf bedacht, mir mein Geheimnis zu entreißen.“

Doktor Speer machte ein ungläubiges Gesicht.

„Ich bin davon überzeugt, daß sie den Auftrag hatte, durch ihre bezaubernde Lebenswürdigkeit mich zu verführen und mir zu entlocken, welches Wert der Bibliothek ich hatte — der Pole wollte es mich dann wahrscheinlich durch einen glücklichen Zufall entdecken lassen.“

Der Ankläger schüttelte den Kopf. „Und dabei wäre sie ihrem Gatten doch untreu geworden? Und er selbst hätte ihr einen so gefährlichen Auftrag gegeben?“

„Eine solche Voraussetzungen hat er in seinem Ehrgeiz nicht geübt!“ lächelte der Hochstapler. „Von ihrer Treue war er fest überzeugt! In den Augen habe ich selber nicht denken können.“

„Weshalb haben Sie ihn dann nicht vermisst?“ fragte der Staatsanwalt ernst.

„Ich finde immer im Wahn meiner eigenen inneren Ereignisse, Herr Doktor! Es war für mich eine Freude, mich ob sie in meiner Annahme nicht anders, mein wirkliches Geheimnis etwa erraten oder ahnen würde.“

„Run?“ fragte Speer mit Spannung.

(Fortsetzung folgt.)

Kommunales.

* Frankfurt a. M., 16. Aug. In Kreisen der bürgerlichen Stadtverwaltung herrscht eine stieliche Erregung über die durch eine sozialdemokratische Ausnahmehet erfolgte Annahme der Konstitutionsvorlage...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Neustadt a. d. Hdt., 16. Aug. Die Breitmelererei, die während des Krieges hart juristgedrängt war, treibt wieder allerhand Witten. So wird hier morgen eine Versammlung abgehalten...

Singen jurisch endete früher als Dreiter. Tot: 11:10; 10, 12, 13:10. Ein von Pferde liefen.

Rudern.

* Der Jugendruderklub veranstaltete am 8. September seine Regatta auf dem Langen See vor den Tribünen des Berliner Regatta-Clubs.

Camionnen.

* Kamion in Bad-Nauheim. Auch in diesem Jahre rüht Bad-Nauheim wieder zu einem Turnier. Die Plätze sind in Kesseln, gepflastert, Verfestigung, auch wurde eine zweite Zufahrtsstraße gegenüber der Jahn-Veranstaltung gebaut.

Radsport.

* Radsport der Deutschen Radsportler-Union. Unter der Leitung des Vereins Radsport 1911 wurde auf der Strecke Berlin-Grünow am 12. und 13. August die Radsport-Regatta der Deutschen Radsportler-Union ausgetragen.

Aus dem Lande.

* Heidelberg, 17. August. Unter der Heberischei bei einer Wirtin wunderwird, teilt den "Veldelk. R. Rache" ein Leser folgenden mit: "Nüchlich besuchte ich mit einigen Bekannten..."

* Straßburg, 17. August. Die "Straßburger Zeitung" berichtet, kam man bei einem Vorkursuche auf der Bemerkung Langenbrücken in der Gewand Heilberg in einer Tiefe von 190 Meter auf Schwefelwasser, das viel natürliche Kohlenäure enthält...

* Dresden, 16. Aug. Wegen der kürzlich erfolgten Weigerung der Müller, weiterhin Mählschneie anzunehmen und Mählschneietrollen zu gestalten, erfolgte hier eine Besprechung sämtlicher Müller mit den Behörden.

* Karlsruhe, 16. Aug. Als gestern vormittag in einem Hause der Bürgerstraße ein 18 Jahre alter Zwangsjüngling durch die Polizei festgenommen werden sollte, stürzte er über mehrere Bächer und sprang schließlich aus 5 Meter Höhe in einen Hof.

* Sillingen, 16. August. Der Badische Stenographenbund sollte Schen wird am 11., 12. und 13. September hier sein Bundesfest abhalten. Es findet Weis schreiben und Wettlesen statt.

* Offenbach, 16. Aug. Im Sinnerbachsteinbruch lösten sich von der hohen Wand schwere Steinmassen ab und trafen die unten beschäftigten Arbeiter. Hierbei wurde der 33jährige Andreas Schmittle sofort getötet und der Steinhauer Gottlieb Höde schwer verletzt.

* Freiburg, 16. Aug. Unter den dem Stadtrat in letzter Zeit noch zugegangenen Glückwünschen zum 800jährigen Jubiläum ist besonders die in den letzten Tagen eingegangene Glückwunschbroschüre des Stadtrats des Kantons Freiburg in der Schweiz hervorzuheben.

von ihrer Empfängnis im Haupt des Menschen, ihrer Geburt ans Licht der Welt, ihrer Einführung und Aufnahme, ihrer verschiedenen Anwendung und Wirksamkeit. Nur ein stichtiges Wort über Ehre und Schande, Belohnung und Bestrafung der Bächer. Es gibt fast keine Art, Verbrecher zu bestrafen, die nicht auch die Bächer betroffen hätte.

Gerichtszeitung.

* Wm, 10. August. Der Kaiser und Kronprinz Otto Anker und der Kaiser Robert Diefzer von Wiblingen suchten im Winter einmala das Garthaus der Neubrunnerschen Gärtnerei in Neu-Ulm heim, umwundenen daraus wertvolle Möbelstücke und fuhren den Raub auf ihrem Schiffe heim, um sie zu verkaufen.

Sportliche Rundschau.

Die Große Rheinische Sportwoche begann am Sonntag in Köln mit der Veranstaltung des bedeutendsten Ereignisses, dem Sitzwagenrennen vom Rhein, auf der Strecke Köln-Bingen-Rhein, 90 Kilometer. Freie im Werte von 40.000 Mark wählten den Sieger.

Allgemeines.

* Reiner Julius Wilm-Wilber, der sich bei den Rennen zu Köln befand, wurde dort am Sonntag auf der Straße von einem Auto überfahren. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde in ein Krankenhaus überführt.

Pferdecennen.

* Köln a. Rh., 16. Aug. Gedächtnis-Rennen 17.000 Mark. 1200 Meter. 1. Wellenbaum (Tholl), 2. Kar, 3. Harmonie. Unplatziert: Gehler, Relasim, Jori, Daphne. Tot: 32:10; 13, 15, 21:10.

Fußball.

* Ullrich-Sportplatz. Am Mittwoch abend 6 Uhr trafen sich die in den letzten Tagen bedeutend verstärkten Mannschaften der Ullrich, Rheinischer Fußballklub und des Rheinischer Fußballklub.

* Bogen der Berufsleute. Wie uns gemeldet wird, hat ein Berliner Unternehmer 11 ungarische Jagdsportler zu einer Tournee nach Deutschland verpflichtet. Zu der Tournee aufgetrieben ist, daß die Ungarn zum Zweck des Gelderwerbes ausgereist sind.

Leichtathletik.

* Deutsche Leichtathletikverbände. Der zweite Tag brachte leider gleich zu Anfang eine erste Mißstimmung. Die Teilnehmer in den verschiedenen Wettbewerben erklärten sich mit den Änderungen des Preisgeldes, das ihnen den Wettkampfbestimmungen nach nur 2 Werte zugewiesen wurde, nicht einverstanden.

Bogen und Ringen.

* Nationale Jubiläumswettkämpfe im Bogen und Ringen veranstaltete am Sonntag der Berliner Sportklub auf seinem Plage am Kurfürstendamm. Trotz des guten Wetters war die Veranstaltung nur mäßig besucht.

Weiternachrichtendienst.

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe. Beobachtungen vom Dienstag, den 17. August 1920, 8 Uhr morgens (MEL) auf Beobachtungs- und Fernleitungsstationen.

Table with columns: Ort, Luftdruck in NN, Temp. C, Wind, Wolken, Regen, Niederschlag in mm. Rows include Hamburg, Köln, Berlin, Frankfurt a. M., München, Stuttgart, Karlsruhe, etc.

Allgemeine Witterungsansichten.

Unter dem Einfluss hohen Druckes dauerte das heitere und trockene Wetter in ganz Deutschland an. In Nordwestdeutschland hat sich ein großes Tiefdruckgebiet gebildet, das einen allmählichen Wetterumschwung mit sich bringt.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Reichsbankausweis vom 7. August.

Berlin, 17. Aug. (Draht.) Der Ausweis der Reichsbank für die erste Augustwoche zeigt zwar eine nicht unbeträchtliche, in der letzten Juliwoche eingetretene starke Anspannung, aber bei weitem eine nicht ausgleichende Entlastung der Anlagen. Die Gesamtkapitalanlage ging infolge des weiteren befriedigenden Absatzes von Reichsbankausweisen im freien Verkehr um 3.847,3 Mill. \mathcal{M} auf 42.256,2 Mill. \mathcal{M} zurück. Die bankmäßige Deckung für sich allein genommen um 3.851 Mill. \mathcal{M} auf 42.242,4 Mill. \mathcal{M} . Auf der anderen Seite wurden von fremden Geldern noch größere Summen entzogen; sie verminderten sich um 4.506 Mill. \mathcal{M} auf 12.975,8 Mill. \mathcal{M} .

Die Nachfrage nach papierernen Zahlungsmitteln war in der Berichtwoche nicht allzu stark. An Banknoten mußten zwar 201,9 Mill. \mathcal{M} neu in den Verkehr gegeben werden, sodaß der gesamte Notenumlauf sich auf 35.066,5 Mill. \mathcal{M} erhöhte; dagegen nahm der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 37,9 Mill. \mathcal{M} auf 13.290 Mill. \mathcal{M} ab, sodaß diesmal an Banknoten und Darlehenskassenscheinen zusammen 254 Mill. \mathcal{M} neu verausgabt wurden. In den entsprechenden Wochen der Jahre 1917 und 1918 beliefen sich diese Beträge auf 205,9 und 109,7 Mill. \mathcal{M} , während 1919 in derselben Zeit ein Rückfluß von 520,4 Mill. \mathcal{M} zu verzeichnen war, welcher mit der damals im Gange befindlichen Einziehung der Buchdrucknoten zu 50 \mathcal{M} vom 20. Oktober 1918 und mit den Nachrichten über den bevorstehenden Umtausch des Papiergeldes zusammenhing. Die Bestände der Bank an Gold, Scheidemünzen und Reichsbankausweisen sind fast unverändert geblieben.

Der Darlehensbestand bei den Darlehenskassen erhöhte sich um 263,9 Mill. \mathcal{M} auf 31.015,4 Mill. \mathcal{M} . Ein dieser Abnahme entsprechender Betrag an Darlehenskassenscheinen wurde der Darlehenskasse von der Reichsbank zurückgegeben, die ihrerseits, wie erwähnt, einen Rückstrom an solchen Geldzeichen in Höhe von 37,9 Mill. \mathcal{M} zu verzeichnen hatte. Die eigenen Bestände der Bank an Darlehenskassenscheinen verminderten sich um 226,2 Mill. \mathcal{M} auf 17.665 Millionen \mathcal{M} .

Bestand an kursfähigem deutschem Geld und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet.

Vermögen (in 1000 Mark)	gegen die Vorwoche
Metalbestand	1098249 + 236
darunter Gold	1091678 + 3
Reichs- und Darlehenskassen-Scheine ..	17648143 + 225626
Noten anderer Banken ..	1705 + 143
Wechsel, Schecks und disk. Schatzanzw.	42242412 + 3850952
Lombarddarlehen ..	15883 + 3774
Wertpapierbestand ..	304933 - 2141
Sonstiges Vermögen ..	11721557 - 82767
Verbindlichkeiten.	
Grundkapital ..	180000 (unver.)
Rücklagen ..	104258 (unver.)
Notenumlauf ..	56060462 + 291865
Einlagen ..	12975818 - 4305991
Sonst. Verbindlichkeit ..	3712346 - 91203

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 17. Aug. (Draht.) Das Geschäft war heute im allgemeinen ruhig, und nur zeitweise entwickelte sich in einzelnen Werten lebhafter Verkehr. Die Interessenkäufe in Montanpapieren haben nachgelassen, infolgedessen die Kursbewegung eine bescheidene blieb. Vereinzelt trat, da Realisationsneigung vorherrschte, mäßige Abschwächung ein; Harpener, Caro, Oberbedarf und Bodrus übten ca. 2-4% ein. Der Westereisen fest. Auch Heldburg wurden zu höheren Kursen gesucht. Schantungbahn konnten sich behaupten. Kanada Pacific wurden erstmals 725 gemeldet. Geringfügigen Kurschwankungen unterlagen Kolonialpapiere. Deutsche Petroleum wurden zwischen 1250-1320 gehandelt. Stearns Romana bel etwa regerem Geschäft 1470. Farbwerke Höchst hoben sich um 2%. Scheideanstalt um 2%. Holzverkohlung um 3%. Goldschmidt neigten zur Abschwächung. Adlerwerke Kleyer erlitten sich bei Nachfrage einer Kursaufbesserung um 4%. Deutsche Maschinen lester, 201-206. A. E. G. auf die Kapitalserhöhung mit 295% 10% schwächer, dann etwas erholt. Licht u. Kraft gaben mit 147 4% nach. Schuckert und Lahmeyer preisbeständ. Auf dem Markte der ausländischen Renten wurden 5%ige Tehuantepag 10% höher, 3% da die Kupon eingelöst wurden. 5%ige Goldmexikaner 402%, schwächeren sich aber im Verlaufe ab, 5%ige Silbermexikaner 325. Am Einheitsmarkt der Industriepapiere stellten sich Chemische Braubach, Elektro Reiniger, Gebhardt, Nahmensch. Kaiser und Metallwerke höher. Im Verlaufe wurde das Geschäft still und die Kurse bröckelten teilweise leicht ab. Für Baltimore Ohio bestand Kaufst. Privatskont 4%.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 17. Aug. (Draht.) Von Beginn an zeigte die Börse eine lustlose, abwartende Haltung, bei meist abgeschwächten Kursen. Dies hing einerseits mit einer starken Realisationsneigung in A. E. G.-Aktien wegen riesiger Kapitalerhöhung zusammen; dann auch mit Nachrichten über eine sich anbahnende abgeschwächte Streikbewegung in Oberschlesien. Natürlich waren ausgeschlesische Montanwerte, und von diesen besonders Lauras- und Bismarckhütte betroffen, doch auch rheinisch-westfälische Papiere waren, mit wenig Ausnahmen, geschwächt. Die Verkaufsbewegung wurde später allgemein und führte in Schiffs-, chemischen, Elektro- und anderen Industriepapieren zu wesentlichen Rückgängen. Verschiedentlich waren aber auch, wie bei Dynamit, Deutsche Waffen und Köln-Rottweil, Kursbesserungen festzustellen. Petroleumwerte lagen weitaus stiller bei mäßigen Schwankungen. Nor Stears Romana waren stärker erhöht. Am Devisenmarkt übte die eingetretene Befestigung auf die Kursbildung im Valutamarke keinen Einfluss aus. Rentenwerte waren aber wenig verändert. Mexikaner waren nach den gestrigen starken Erhöhungen nicht ganz preisbeständig. Im Verlaufe trat am Montanmarkt eine Erholung ein, die sich in der Hauptsache auch auf die Gesamthaltung der Börse ausdehnte.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 17. Aug. (Draht.) Bei ziemlich allseitiger Kaufslust stellten sich die Preise am Hafermarkt wieder höher als gestern. Oelkörner sind ziemlich reichlich angeboten, und infolgedessen ist die Tendenz hierfür eher etwas schwächer. Von Hülsenfrüchten sind geringe Mengen inländischer Linsen für Primaware zu 370 \mathcal{M} und für geringere zu 325 \mathcal{M} angeboten worden. Erbsen wie auch Futtermittel blieben andauernd ziemlich gefragt. Heu ist in guter trockener Ware gesucht. Die Strohpreise halten sich auf dem bisherigen Stand. Antliche Haferlieferungen in Mark per Tonne; Loko ab Bahn 2780, spätere Lieferung 2560-2620. Tendenz: fest.

Wirtschaftliche Rundschau.

Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen, Mannheim.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft am 12. Juli wurde die Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 250.000 \mathcal{M} neuer Aktien beschlossen. Wie aus der Bekanntmachung der Gesellschaft im Anzeigenteil vorliegender Nummer ersichtlich, werden nuncmehr die Aktionäre zur Ausübung ihres Bezugsrechts in der Zeit vom 18.-31. August aufgefordert. Auf je 3000 \mathcal{M} alte Aktien kann eine neue Aktie zu 1000 \mathcal{M} zum Kurse von 112% zuzügl. Schlußnotenstempel erworben werden.

Neuregelung der französischen Kohlenpreise.

Die deutschen Pflichtlieferungen auf Grund des Spa-Abkommens haben zu einer neuen, im "Journal officiel" veröffentlichten Preisregelung für in- und ausländische Kohle geführt. Die Tendenz scheint vorzuherrschen, vor allem den übermäßigen Preisforderungen der englischen Exporteure entgegenzutreten und gerade gegenüber englischen Kohlenimporten eine Art Höchstpreispolitik zu treiben. So wird in einem ausführlichen Erlaß der Gesamtpreis für englische Kohle zerlegt in eine Anzahl von Teilpositionen und für jede von diesen ein bestimmter Preis, der sich auf genaue Kalkulation gründet, festgelegt. Es werden beispielsweise durch prozentualen Zuschlag auf den Grundpreis fob englischen Häfen Seevereisung, Frachtkosten, Einfuhrzölle usw. berechnet. Außerdem wird zur Festsetzung des Rückzahlungsbetrages die englische Kohle nach Güte und Herkunft in drei Klassen eingeteilt. In der ersten Klasse sind Kohlen aufgeführt, deren Maximalkurs ein französisches Hafen- und zwar alt die für sämtliche Häfen auf der Strecke Dänkirchen-Cherbourg - 75 Fr. und mehr beträgt. Die Rückzahlung beträgt in diesem Falle 100 Frs. je Tonne. Zur 2. Klasse gehören Kohlen, die 50-74 Fr. kosten. Für diese wird ein Betrag von 20 Frs. je Tonne vergütet. In der 3. Klasse, zu der Kohlen zu 50 \mathcal{M} oder weniger rechnen, wird überhaupt keine Rückvergütung gezahlt. Das hierbei befolgte Prinzip ist, die Rückvergütung so zu bemessen, daß der Preis für englische Kohlen - amerikanische Kohlen rechnen ebenfalls hierzu - für den französischen Abnehmer nicht mehr als 250 Frs. je Tonne beträgt. Der entsprechende Aufpreis für französische Kohle ist auf 100 Frs. je Tonne festgesetzt, deutsche Kohle, die auf dem Seewege herankommt, kostet 270 Frs. je Tonne.

Meguin A.-G. Butzbach. Von der Verwaltung wird mitgeteilt, daß entgegen anders lautenden Meldungen die Meguin A.-G. ihre gesamte Fabrikation (Anlagen für Kohlenbereitung und Nebengewinnung, Gaswerksanlagen, Eisenkonstruktionen, Bahndarben, Lochanstalt usw.) nach Butzbach (Oberhessen) in ein neu erbautes, modernes Werk verlegt habe. Ausländisches Kapital sei weder an der Meguin A.-G. noch

an der ihr nahestehenden Nücker A.-G. in Gleiwitz (Ober-schlesien) beteiligt.

Die Hohenlohe-Werke verteilen für das am 31. März beendigte Geschäftsjahr 1919/20, wie bereits mitgeteilt, 5% Dividende und verwenden 5.297.225 \mathcal{M} zur Wiedererhöhung der Rücklage auf die gesetzliche Höhe, nachdem ihr voriges Jahr zur Tilgung des Verlustes 6.010.825 \mathcal{M} entnommen worden waren. Der Geschäftsbericht bemerkt, daß sich die Verkaufspreise für die Erzeugung erst im der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres einigermaßen den Gestehungskosten anpassen konnten. Zur Durchführung des Bauprogramms wurde eine weitere zu 4 1/2% verzinsliche Anleihe von 20 Mill. \mathcal{M} aufgenommen. Die Förderung der Zinkgruben ging weiter zurück; die Güte der Erze hat aber nicht nachgelassen, und die neurdungs wieder aufgenommenen Untersuchungs-Arbeiten brachten befriedigende Ergebnisse. Auf den Steinkohlengruben erzeugte u. a. 13.067 t (22.965 t) Zink und 1104 t (143 t) Zinkstaub, das Zinkwerk 8356 t (2617 t) Bleche, das Zinkwerk 747 t (1945 t), die Rosthütten 29.735 t (40.312 t) Blei und 12.465 t (17.714 t) Schwefelsäure; infolge Mangel an Rohblei mußte ein Teil der Ofen im Laufe des Geschäftsjahres gelöscht werden. Der Vermögensausweis bewertet die Anlagen bei 11.503.425 \mathcal{M} (7.038.883 \mathcal{M}) Zugängen mit 92.274.845 \mathcal{M} (87.347.194 \mathcal{M}), die Vorräte mit 21.785.907 \mathcal{M} (11.467.789 \mathcal{M}) und die Wertpapiere mit 9.033.276 \mathcal{M} (16.442.312 \mathcal{M}). Den Forderungen der Gesellschaft von 76.850.373 \mathcal{M} (25.346.940 \mathcal{M}) standen 25.666.609 \mathcal{M} (16.100.610 \mathcal{M}) Buchschulden und 39.150.000 \mathcal{M} (38.150.000 \mathcal{M}) Anleihen neben 1.081.640 \mathcal{M} (1.930.067 \mathcal{M}) Hypotheken gegenüber; die gesetzliche Rücklage stellt sich jetzt auf 8.000.000 \mathcal{M} (8.413.600 \mathcal{M}) bei unveränderter 80.000.000 \mathcal{M} Aktienkapital. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung (am 10. September zu Hohenlohehütte) stehen auch Satzungsänderungen, darunter Aufhebung des Erfordernisses einer besonderen außerordentlichen Hauptversammlung für die Abänderung des Gegenstands des Unternehmens und die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern.

Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft. In der gestrigen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der auf den 11. September einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals um 250 Mill. \mathcal{M} 6%ige konsolidierter Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht vorzuschlagen. Die Gesellschaft behält sich vor, vom 1. Januar 1921 an die Vorzugsaktien mit 115% anzulösen. Im Falle der Liquidation nehmen die neuen Aktien mit gleichem Prozentsatz am Liquidationserlös teil. Das gesetzlich Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Der Betrag von 175 Mill. \mathcal{M} soll unverzüglich ausgegeben werden, während der Zeitpunkt der Ausgabe der restlichen 75 Mill. \mathcal{M} vorbehalten bleiben soll. Von den sofort auszubehenden 175 Mill. \mathcal{M} wird voraussichtlich nur ein Betrag von 100 Mill. zur Zeichnung aufgelegt werden, der Restbetrag wird von inländischen Instituten zur festen Kapitalanlage übernommen.

Westdeutsche Jutespinnerei und Weberlei, A.-G. in Beseil (bei Bonn). Eine außerordentliche Hauptversammlung, an der 8 Aktionäre mit 1230 Stimmen teilnahmen, beschloß eine Erhöhung des jetzigen 2 Mill. \mathcal{M} betragenden Grundkapitals um 300.000 \mathcal{M} durch Ausgabe von 300 auf den Namen lautenden Vorzugsaktien. Die Vorzugsaktien erhalten achtstimmiges Stimmrecht und vorweg 6% Dividende und Nachzahlungsrecht.

Preisermäßigung in der Möbelfabrikation. Der Verband der Möbelfabriken Mittel- und Westdeutschlands setzte die Preise für gestrichene Möbel weiter um 10-12% herab. Die letzte Ermäßigung wurde am 25. Juli vorgenommen und betrug 10%.

Neueste Drahtberichte.

Ruhrkohlenförderung im Monat Juli.

r. Düsseldorf, 17. Aug. (Eig. Draht.) Im Monat Juli betrug die Förderung der Ruhrkohlen 7.561.000 t gegenüber 7.455.018 t im Vormonat und 6.703.000 t in derselben Zeit des Vorjahres und 10.150.000 t im Juli 1919. Die Förderung weist somit eine Zunahme von über 100.000 t gegenüber dem Vormonat auf. Indessen ist diese Mehrförderung nicht auf vermehrte Arbeitsleistung, sondern auf die größere Anzahl der Arbeitstage zurückzuführen. Im Gegenteil, die Arbeitsleistungen sind zurückgegangen, denn während im Juni die arbeitstägliche Leistung bei 24% Arbeitstagen 304.246 t betrug, ging sie im Juli um 24 1/2 t auf 280.154 t zurück. Bei 27 Arbeitstagen sind das rund 8%. Die Kipperleistung in den Duisburg-Ruhrorter Häfen betrug im Juli arbeitstäglich 25.000 t gegen 27.000 t im Juni, also insgesamt 760.800 t gegen 680.000 t.

Gesellschaftliche Dr. E. E. Goldmann. Verantwortlich für Politik: Dr. E. E. Goldmann; für Redaktion: H. Reber; für Briefe und den übrigen redaktionellen Inhalt: Dr. E. E. Goldmann; Druck: J. E. E. Goldmann; Verlag: J. E. E. Goldmann.

Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte.

1% d. Reichsbank	99 1/2
2% d. Reichsbank	100
3% d. Reichsbank	101
4% d. Reichsbank	102
5% d. Reichsbank	103
6% d. Reichsbank	104
7% d. Reichsbank	105
8% d. Reichsbank	106
9% d. Reichsbank	107
10% d. Reichsbank	108

Bank-Aktien.

Bank für Sozialwesen	112 1/2
Bank für Sozialwesen	113 1/2
Bank für Sozialwesen	114 1/2
Bank für Sozialwesen	115 1/2
Bank für Sozialwesen	116 1/2

Berliner Börse.

Festverzinsliche Werte.

1% d. Reichsbank	99 1/2
2% d. Reichsbank	100
3% d. Reichsbank	101
4% d. Reichsbank	102
5% d. Reichsbank	103
6% d. Reichsbank	104
7% d. Reichsbank	105
8% d. Reichsbank	106
9% d. Reichsbank	107
10% d. Reichsbank	108

Devisen-Kurse.

(Für je 100 Fr. Landeswährung in Mark)

Berliner Devisen.	17. Aug.	16. Aug.	15. Aug.
Antwerpen	151.50	152.50	153.50
Brüssel	152.50	153.50	154.50
London	153.50	154.50	155.50
Paris	154.50	155.50	156.50
Genève	155.50	156.50	157.50
Bahrein	156.50	157.50	158.50
Basel	157.50	158.50	159.50
Bombay	158.50	159.50	160.50
Buenos Aires	159.50	160.50	161.50
Calcutta	160.50	161.50	162.50

Frankfurter Devisen.

14. August	15. August	16. August	17. August
Holland	151.50	152.50	153.50
Antwerpen	152.50	153.50	154.50
Brüssel	153.50	154.50	155.50
London	154.50	155.50	156.50
Paris	155.50	156.50	157.50
Genève	156.50	157.50	158.50
Bahrein	157.50	158.50	159.50
Basel	158.50	159.50	160.50
Bombay	159.50	160.50	161.50
Buenos Aires	160.50	161.50	162.50

Frankfurter Notemarkt.

Gold	17. August	16. August	15. August
Amerikanische Noten	92.50	92.50	92.50
Englische	92.50	92.50	92.50
Österreichische	92.50	92.50	92.50
Schweizer	92.50	92.50	92.50
Spanische	92.50	92.50	92.50
Schwedische	92.50	92.50	92.50
Portugiesische	92.50	92.50	92.50
Brasilianische	92.50	92.50	92.50
Indonesische	92.50	92.50	92.50

RHENANIA

Zentrale: **MANNHEIM** Rheinschiffahrts-Konzern **MANNHEIM** Zentrale:
Massen-Transporte

Mannheim
Ludwigshafen
Kehl
Duisburg
Hannover
Emden
Köln
Wesel
Rhenania-Sped.-Ges.
Allgemeine Sped.-Ges.

Rotterdam
Homburg
Frankfurt a. M.
Bamberg
Aschaffenburg
Würzburg
Kitzingen
Nürnberg
Regensburg
Rhenania Rheinsch.-Ges.
Carl Presser & Co. G. m. b. H.
Bavaria Schiff.- & Sped.-A.-G.

Agenturen in Antwerpen, Straßburg, Berlin, Hamburg usw.

Bierbrauerei Durlacher Hof A. G.

vorm. Hagen, Mannheim.

Auf Grund der in der außerordentlichen Generalversammlung obiger Gesellschaft vom 12. Juli d. J. beschlossenen Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von M. 250.000.— neuen, ab 1. April d. Js. dividendenberechtigten Aktien, fordern wir hierdurch gemäß den mit der Gesellschaft getroffenen Vereinbarungen die Aktionäre der Gesellschaft zur Ausübung des Bezugsrechts auf.

1. Auf je M. 3.000.— alte Aktien kann eine neue Aktie zu M. 1.000.— zum Kurse von 112% zuzüglich Schlussnotenstempel bezogen werden.
2. Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 18. August bis 31. August d. Js. einschließlich auszuüben, bei der Rheinischen Creditbank, Mannheim, und deren sämtlichen Zweigniederlassungen;
3. Die alten Aktien (ohne Dividendscheine) sind zu diesem Zweck mit einem Verzeichnis in geordneter Nummernfolge zur Abstempelung einzureichen. Gleichzeitig ist der Gegenwert der jungen Aktien zu entrichten. Ueber die Zahlungen wird Quittung erteilt, gegen deren Rückgabe die jungen Aktien nach Fertigstellung ausgetauscht werden.
4. Sowie die Ausübung des Bezugsrechts im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen.
5. Auf Verlangen sind die oben genannten Stellen bereit, die Verwertung des Bezugsrechtes zu vermitteln.

Mannheim, im August 1920. 9376
Rheinische Creditbank.

Amtliche Bekanntmachungen

Tagesordnung

zu der am Donnerstag, den 19. August 1920, vormittags 9 Uhr stattfindenden Bezirksrats-Sitzung.

1. Den Ortsbauern in Ladenburg über Festhaltung der Strohschichten für eine Verbindungsstraße zwischen Fähr- und Cronbergerstraße in Ladenburg.
2. Bericht des Maximilian Grimm um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft zum „goldenen Schwanen“ in Ladenburg.
3. Bericht des Maximos Scheidel um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zur „Krone“ in Ladenburg.
4. Bericht des Konrad Wöhler um Erlaubnis zum Betrieb der Kantine der Sicherheitswehr in der früheren Grenaderkaserne.
5. Bericht der Margareta Wöhler um Erlaubnis zum Ausschank von Branntwein in der Wirtschaft Wöhlerstraße 46.
6. Bericht des Josef Heidem um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft im Hause Speckweg 17 in Walldorf.
7. Bericht des Georg Spreng um Erlaubnis zur Verlegung seines Schankwirtschaftsrechts mit Brauereibetrieb von dem Hause Reiterstraße 1 nach Kirchbergstraße 35 in Heidenheim.
8. Bericht des Karl Köhler um Erlaubnis der Schankwirtschaft mit Brauereibetrieb im Hause Württembergstraße 1.
9. Bericht des Jakob Reiter in Reuders um Erlaubnis zum Ausschank alkoholfreier Getränke in einer Verkaufsstelle an der Ede Schienen- und Oppauerstraße in Walldorf.

Die Akten liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Herren Bezirksräte auf dem Rathaus in Mannheim, den 16. August 1920.
Vab. Bezirksamt — Hdt. I.

Bau- und Straßenarbeiten.
Der Stadtrat Mannheim hat beantragt, im Gebiet westlich der Wilhelm-Wandstraße im Stadtteil Reuders die Bau- und Straßenarbeiten unter Aufhebung des mit Bezirksratsbescheid vom 25. März 1920 genehmigten Bauausführungsplanes neu festzusetzen.

Der hierüber gefertigte Plan nebst Befolgen liegt vom Tage der Ausgabe dieser Zeitungsnummer an während zwei Wochen in dem Rathaus N. 1, 3. Stock, Zimmer 101 zur Einsicht der Beteiligten auf.

Eventuelle Einwendungen gegen die beschriebene Anlage sind innerhalb der obenbestimmten Frist bei den Sachbearbeitern beim Bezirksamt oder dem Stadtrat Mannheim geltend zu machen.
Mannheim, den 4. August 1920.
Vab. Bezirksamt, Hdt. V.

Futtermittelpreise.
Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Monats Juni 1920 (einschließlich 5% Zuschlag).
Gemäß § 9 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 23. Febr. 1918, betr. die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. April 1918 (R.-G.-Bl. S. 357 u. f.) sind von der Heeresverwaltung für im Monat Juli erforderlichen Futtermittel zu vergüten.

Zum Weisbezirk	Für Hafer	Für Roggenstroh (Reisstroh)	Für Weizenheu
Mannheim	100.00	100.00	100.00

Städtisches Bundesamt
S. 2, 1. u. 2. g.

Landesverband badischer Tanzlehrer

Ortsgruppe Mannheim.
Die dem obigen Verbande angeschlossenen unterzeichneten Tanzlehrer machen auf die **Anfang September** in ihren Unterrichtsstätten beginnenden

Herbst-Tanzkurse

aufmerksam u. bitten um baldige Anmeldung. Unterricht in allen ortsüblichen und modernen Tänzen. *2677

- Friedrich Bauer, U 4, 14
- Viktor Geißler, Langstr. 28
- Karl Helm, Langstr. 21a
- Peter Maler, Seckenheimerstr. 36a
- Kaspar Nagel, Schwetingerstr. 171
- Karl Schwall, p. Adr. Zigarrengeschäft Bender, Q 2, 7
- Roman Wehrle, Burgstr. 31

Schlachtfest

Mittwoch, den 18. August
„Rheingauer Weinstube“
Telephon 1062. Ludwigshafen Steierstraße 12.

Spanisch.

Wer überlegt jeweils spanischen Briefwechsel.
Angebote u. Y. J. 109 a. d. Geschäftsstelle. 6017
Euchre Nebenbeschäftigung als Maler für Galanteriewaren od. als Zeichner. Angebote unter R. J. 43 an die Geschäftsstelle. *2717

Bilanzhalter
Buchhalter und Steuerfachmann empfiehlt sich.
Angebote unter Q. V. 22 an die Geschäftsstelle. d. Bl. 8867

Offene Stellen

Große Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

sucht für **Platz und Bezirk Mannheim** einen vertrauenswürdig, geschäftlich **ersten Vertreter.**

Baldige Meldungen erfahrener, tatkräft. und strebsamer Fachleute, gegebenenfalls auch von intelligenten, geschäftstüchtigen Nichtfachleuten (Offizieren, Beamten, Kaufleuten usw., die eine lohnende und vollkommen risikofreie Tätigkeit entfalten wollen), werden gebeten. Angebote unter F. E. 107 an Ala-Haasenstein & Vogler, Magdeburg einzureichen.
Die Tätigkeit führt zu hohen steigenden Einnahmen und setzt voraus, dass der Reflektant sich in ersten industriellen und gewerblichen Kreisen geschäftlich bewegen kann und bewegen will. E188

Handarbeiten!

Für diese Abteilung sucht größeres Kaufhaus des Rheinlandes eine

allererste Spezialistin

für den Verkauf, Damen, die beratende Stellenungen schon begleitet haben, wollen sich melden. Hohes Einkommen und Dauerstellung zugesichert. Angebote unter Y. E. 105 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Erste altangesehene Bielge

Zigarrenfabrik

sucht zum sofortigen Eintritt

Erste Kraft

für Korrespondenz und Buchhaltung und zur Unterstützung des Chefs.
Strebsame und an selbständiges Arbeiten gewohnte Bewerber können sich gebührende Lebensstellung erlangen.
Distrikten zugesichert.
Anged. u. Y. K. 110 an die Geschäftsstelle.

Provisions-Reisender

gesucht, welcher für uns den Verkauf der Fabrikate der Palmwerke H. Schilck & Cie., A.-G., Hamburg übernimmt. Derselbe muß bei der gesamten Detailkundenschaft Mannheims und evtl. Ludwigshafens und Umgebung gut eingeführt sein. Schriftl. Angebote an Hoffstaetter & Cie., Mannheim.

Stenotypistinnen

Zum sofortigen oder auch späteren Eintritt suchen wir mehrere tüchtige

perfekt. Stenotypistin

mit längerer Erfahrung. Köfingerninnen kommen nicht in Betracht. Angebote mit. Beifügung von Zeugnisabschriften und mit Angabe der Kenn-Nr. 494 erbeten an **Brown, Boveri & Cie., A.-G. Mannheim-Käferthal.** Ein

Hausdame

b. einzel. Herrn u. Dame, Ang. u. R. M. 46 an die Geschäftsstelle d. Bl.

I anständig. Mädchen

das im Kochen etwas bewandert ist. *2673

sucht Stellung

in kleinerem Haushalt auf 1. September. Ang. u. O. O. 33 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eisenbranche!

Junger Mann

mit Kenntnissen der Röhren- und Fittingsbranche für sofort oder später gesucht.
Angebote unter Q. E. 14 durch die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8866

Stenotypistin

(evtl. auch Köfingern) per sofort gesucht. *2664
Ang. mit Gehaltsanfr. u. Q. H. 17 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Architekt

Ges. Angebote mit Referenzen unter N. O. 5128 an Rudolf Mosse, Stuttgart erbeten.

Hohes Nebenverdienst!

50 Mk. täglich verdienen Herren u. Damen durch Einrichtung eines Polstermöbelschneiders. Kein Kapital nötig. Reparaturarbeiten. Vertik. Woll. geg. 3 Bkt. Berlinstraße 41, III. 8860

Existenz!

Einem tüchtigen jungen Mann, der in letzter Zeit in der

Maschinenbauingenieur

tätig war und der diese Branche beherrscht, ist Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen. Gest. Angebote unter P. M. 200 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Junger Mann

zum Besuch der Rundschau in Mannheim und Umgebung für eingeführt. Markenartikel gegen hohe Provision sofort gesucht. Gest. Angebote unter N. C. 37 an die Geschäftsstelle d. Bl. *2709

Tücht. Vertreter

möglichst branchenfremde, luden allerorts für unter Darlehengeschäft. Winkel & Co., Hamburg, beim Strohhause 41. 8860

Küfer

gesucht für Holz u. Kellerarbeit. 8906
Hugo Lang, Weinhandlung, H 7, 15.

Klavierspieler

sofort gesucht. *2720
Naalen, D 4, 11.

Stellen-Gesuche

Suche zum sofortigen Eintritt evtl. 1. Sept.

Lehrlingsstelle

En-gros-Geschäft bevorzugt. Bin 17 Jahre, habe höhere Schulbildung.
Angebote unter Q. F. 15 an die Geschäftsstelle erbeten. *2657

Lehrstelle gesucht

in Kauf- oder Handelsfirma für 17jähr. Sohn aus guter Familie. (Einfähr. Berechtigung). 679
Broschen erbeten unter W. M. 200 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Haushälterin

gel. Alters, perfekt in Küche und Haushalt, sucht auf 1. Sept. oder später bei angemessener Vergütung in reinem Hause *2718
Stellung. Angebote u. Sch. 1187 an Mannh. Gen.-Anzeig., Zweigstelle Waldhofstr. 6.

Jg. Frau

sucht Büro zu reinigen. Adresse in der Geschäftsstelle. *2702

Verkäufe

1 Unterflansch-Laufkatze

mit Abzug, von 2000 kg Tragkraft zu verkaufen. 9378
Wab. Sämannstraße 95, Hof

Wohnhaus

mit Werkstätte u. kl. Maschinen. 3 u. 3a St. 4000 Mieteinnahme. Kaufpreis 32.5000 zu verkaufen. *2704
Bühlerstr. 6, Hausbefiger.

Wohnhaus

mit Werkstätte, Laden, Einfahrt billig zu verkaufen. *2693
Bü. durch den Bau- u. Immobilien-Exp. R. Salzer, Mannheim-Waldhof, Waldhofstr. 20. Telefon 674.

Bergstraße! Bensheim!

Schön gelegene Villa 2x4 Zimmer und Küche 1x3 Zimmer und Küche, Garten, elektr. Licht, Gas, Wasserleit., zu 11.100.000, 1. prt. Woll. Mosse & Co., G. m. b. H., Bensheim, 33. u. R. bald frei werdend (E188)

Wohn- u. Geschäftshäuser

in allen Stadtteilen preiswert zu verkaufen. 6253
Bühlerstr. 6, Hausbefiger.

Günstige Gelegenheit für Wohnungssuchende.

Bei Hauskauf wird eine Drei-Zimmerwohnung eventuell sofort frei. 8295
Angeb. unt. Q. U. 29 an die Geschäftsstelle.

Für Wirte!

Polyphon, Orchestron und Fleischmaschine billig zu verk. *2659
H. Schmidt, Köfingstr. 142.

Ganze Geige

m. Rufen u. Bogen zu verk. N. Klauen, Mittelstr. 54 (Laden). *2715

1 Photographen-Apparat

für Film u. Platten, 9 1/2 x 12 1/2 cm, zu verk., sowie 1 Paar Rohrbügel Nr. 43 Wehner, Geßler, 4. part. Anged. u. S. 13-7 Uhr. Ca. 300 6001

Wein- u. Most-Fässer

20-30 und 100 Str., neu und geb., billig zu verk. Södd. Weingüter, B 6, 5. Telefon-Nr. 1720.

Kauf-Gesuche

Von grosser hiesiger Firma mit ein 9285

Einfamilien-Haus

für ein Vorlundsmitglied zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung unter X. L. 158 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Verschied. Perser Teppiche und Verbindungsstücke

5131 von Persien zu kauf gesucht. Angebote mit Angabe der Größe u. Breite u. X. D. 179 a. d. Geschäftsstelle.

Gute Milchziege

zu kauf gesucht. Angebote unt. Q. X. 32 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche Haus

m. Lebensmittellager im badischen Unterlande zu kaufen od. Beteiligung mit 100 Mk. *2694
Angebote u. Q. V. 30 an die Geschäftsstelle.

Weinwirtschaft

in guter Lage in Mannheim zu kaufen gesucht. *2696
Angeb. unt. Q. W. 31 an die Geschäftsstelle.

4 Stühle

1 Aktenschrank 1 kleiner Kassenschrank 1 Geldkassette zu kaufen ges. Ang. u. Y. H. 108 an die Geschäftsstelle.

Ankauf

v. getr. Kleider, Schuhe Sprichwortgeimpel u. w. Skat. J. 2, 10 od. T. 6, 4. 8860

Roh- bzw. Paragummi

zu kaufen gesucht. *2705
Hirsch, Weim.-Röfingstr. 14/16, Mannheim.

Oefen

guterhalten, zu kaufen. Angebote u. W. O. 166 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche.

1-2 möblierte Zimmer, von Ehepaar mit Küche oder Kochgelegenheit ges. Gest. Anged. u. Y. A. 101 a. d. Geschäftsstelle 5099

Gr. 2 Zim.-Wohnung

mit Küche und Bad 9491

3 Zimmer und Küche

zu kaufen ges. *2659
Angeb. u. Sch. 1182 an Mannh. General-Anzeig., Zweigstelle Waldhofstr. 6.

Wohnung

mit 1-3 Zimmer u. Küche, Dringlichst. verb. *2697
Angebote unt. Q. Y. 33 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Geldverkehr

Mk. 40.000.— auch in Auf d. Hypothek anzul. Ang. u. Y. G. 107 a. Gesch. 6011

Heirat.

Wer leidet sofort 3000 M. auf Möbel gegen pünktl. Rückzahlung? *2698
Angeb. unt. Q. S. 27 an die Geschäftsstelle.

Heirat.

am liebsten in Mannheim oder näherer Umgebung. *2708
Kassiererin, Jungfr., unter R. A. 35 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat.

am liebsten in Mannheim oder näherer Umgebung. *2708
Kassiererin, Jungfr., unter R. A. 35 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat.

am liebsten in Mannheim oder näherer Umgebung. *2708
Kassiererin, Jungfr., unter R. A. 35 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat.

am liebsten in Mannheim oder näherer Umgebung. *2708
Kassiererin, Jungfr., unter R. A. 35 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat.

am liebsten in Mannheim oder näherer Umgebung. *2708
Kassiererin, Jungfr., unter R. A. 35 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat.

am liebsten in Mannheim oder näherer Umgebung. *2708
Kassiererin, Jungfr., unter R. A. 35 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat.

am liebsten in Mannheim oder näherer Umgebung. *2708
Kassiererin, Jungfr., unter R. A. 35 an die Geschäftsstelle d. Bl.